

Und Jakob gab dem Ort den Namen Peniel, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden! 1.Mose 32:30

Peniel-Rundbrief

März 2016

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde Israels!

Wir segnen Euch im Namen von Jeschua HaMaschiach, unserem Herrn und Erlöser!

Eine Einladung, das Haus Gottes zu bauen

Als Gemeinde hörten wir vor kurzem diese Botschaft über den Bau der Stiftshütte, die jeden Einzelnen ermutigt, nach seinen Fähigkeiten am Bau des Hauses Gottes mitzuwirken. Wir möchten diese Botschaft gerne mit Euch teilen, da wir alle Teil von Gottes Volk sind, berufen, am geistlichen Aufbau des Hauses Gottes mitzuwirken.

„Und der HERR redete zu Mose und sprach: Rede zu den Söhnen Israel und sage ihnen, sie sollen ein Hebopfer für mich nehmen! Von jedem, **dessen Herz ihn antreibt**, sollt ihr mein Hebopfer nehmen ... Und sie sollen **mir ein Heiligtum** machen, damit ich in ihrer Mitte wohne.“ 2.Mose 25,1-2 und 8.

Gott hatte Mose genaue Anweisungen gegeben, wie die Stiftshütte Gottes als sichtbare Wohnung Gottes unter seinem Volk gebaut werden sollte. Hier bot sich dem Volk Gottes eine einzigartige Gelegenheit, ein freiwilliges Opfer zu geben und auf diese Weise teilzuhaben an diesem großartigen Projekt, dem Bau der Stiftshütte, Gottes Wohnung, die vielen Generationen dienen und viele Jahrhunderte bestehen sollte.

In Ägypten waren die Kinder Israels ein Volk von Sklaven gewesen, die nichts wirklich Wertvolles besaßen. Als sie jedoch nach den zehn Plagen auszogen, hatten sie von ihren ägyptischen Nachbarn Gold, Silber und kostbare Kleider bekommen. Dies war das erste Mal überhaupt in ihrem Leben, dass sie irgendetwas Schönes oder Wertvolles besaßen. 2.Mose 12,35

Ziemlich bald darauf kam Moses Aufruf, dass Gott um freiwillige Gaben für den Bau der Stiftshütte bat. Jeder Einzelne musste sich entscheiden, ob er bereit war, etwas von seinen neu erworbenen Schätzen abzugeben oder alles für sich selbst zu behalten. Viele gaben gern und freiwillig, weil sie erkannten, dass dies eine Gelegenheit war, dem Herrn ein geistliches Opfer zu bringen, eine Gelegenheit, Teil von etwas Größerem zu sein, das über ihre Gaben von Gold, Silber und anderen Kostbarkeiten hinaus von Wert war. Es konnte auch als Zeichen der Dankbarkeit gegen Gott verstanden werden, der so viel für sie getan und sie aus den Banden der Sklaverei befreit hatte. „Und alle, die es gern und freiwillig gaben, kamen und brachten dem HERRN die Opfergabe zur Errichtung der Stiftshütte und für allen Dienst darin.“ 2.Mose 35,21

Aber es gab auch die, die sich zunächst weigerten, die nicht bereit waren, etwas aus ihrem Besitz zu geben, und als sie schließlich doch ihren Beitrag leisten wollten, wurde ihnen gesagt, dass nichts mehr gebraucht wird. 2.Mose 36,5-7

Sie hatten ihre Gelegenheit verpasst, am Bau von Gottes Stiftshütte teilzuhaben.

So sollten auch wir uns fragen, wie sehr wir unseren Gott lieben und uns um das kümmern, was ihm wichtig ist. Sind wir bereit, etwas von unserem Besitz, unserer Zeit, unseren Fähigkeiten, unseren Mitteln usw. für den Bau des Reiches Gottes zu geben, oder sind wir nur mit uns selbst beschäftigt? Gott sieht unser Herz und kennt unsere Gedanken besser als wir selbst, so wie Jeschua es uns gezeigt hat, als er auf Erden war. Er wusste genau, was in den Herzen der Menschen war, was ihre Schwachpunkte und ihre verborgenen Beweggründe waren. Dem reichen Jüngling sagte Jesus, er solle alles weggeben, was er hat (Lukas 18,18-23), denn Jesus wusste, dass der Reichtum der Götze in seinem Herzen war, wogegen es ausreichte, dass Zachäus die Hälfte seines Besitzes den Armen gab, denn diese Tat zeigte, dass er ein neues Herz bekommen hatte. Lukas 19,1-10. Die arme Witwe hingegen gab ihre zwei letzten Münzen für den Herrn, und das zählte mehr als alles, was die Reichen jemals hätten geben können. Lukas 21,1-4.

Es geht bei dem, was man Gott gibt, immer um das, was in unseren Herzen geschieht.

Beim Bau der Stiftshütte wurden viele unterschiedliche Materialien und Fähigkeiten benötigt, sodass jeder etwas dazu beitragen und so an dem gemeinsamen Projekt teilhaben konnte. Natürlich beteiligte sich nicht jeder an den tatsächlichen Arbeiten, **aber jeder bekam Gelegenheit, an dem Projekt mitzuwirken**, das von kunstfertigen Handwerkern ausgeführt wurde, die mit dem Geist Gottes erfüllt waren. Alles sollte nach den Anweisungen, die Mose auf dem Berg empfangen hatte, umgesetzt werden. „Und ich habe ihn erfüllt mit dem Geist Gottes, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und

mit aller Geschicklichkeit.“ 2.Mose 31,3; 39,32 Als alles fertig war, **wurde die Stiftshütte an einem einzigen Tag aufgerichtet**, am ersten Tag des ersten Monats, weniger als ein Jahr nach dem Auszug aus Ägypten. „Also wurde die Wohnung aufgerichtet im zweiten Jahr am ersten Tage des ersten Monats.“ 2.Mose 40,17

Das Wichtigste an der Stiftshütte waren jedoch nicht ihre schönen Bestandteile, sondern die Gegenwart Gottes. „Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung.“ 2.Mose 40,34.

Das war der Hauptzweck der Stiftshütte, die Gegenwart Gottes unter seinem Volk.

Es ist sehr interessant zu sehen, dass auch wir, der Leib der Gläubigen, zu einem geistlichen Haus auferbaut werden. Wir sollen eine Wohnung für Gott sein, lebendige Steine, die geistliche Opfer bringen. „Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur geistlichen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.“ **1.Petrus 2,5.**

Das geistliche Haus Gottes besteht aus allen, die durch den Glauben Söhne Abrahams sind, die eingepfropft sind durch den Glauben an Jeschua, den Sohn Gottes, der unsere Sünden weggenommen hat. „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.“ Epheser 2,19-22

Es ist interessant, dass auch wir, der geistliche Tempel, an einem einzigen Tag aufgerichtet werden, wenn alle „lebendigen Steine“ in einem Augenblick, bei dem Klang der Posaune Gottes, zu dem vollständigen Bau versammelt werden. „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“ 1.Thess.4,16-17

In der Zwischenzeit, solange wir noch auf der Erde sind, befinden wir uns noch in dem Prozess, in dem das Haus Gottes gebaut wird, und das ist keine Aufgabe für ein paar Wenige. Alle sind eingeladen, daran teilzuhaben. Die Frage ist, mit welcher Begeisterung wir am Haus Gottes mitbauen? Oder sind wir gleichgültig und kümmern uns nur um uns selbst? Jene Israeliten, die mit Freuden gaben, hatten Teil an dem Bau von Gottes Wohnung in ihrer Mitte, und bestimmt sah Gott ihre Herzen, als sie freiwillig ihren Besitz und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellten. Aber die, die zögerten und zu spät kamen, verpassten die Chance, an diesem einmaligen Projekt teilzuhaben, das Hunderte von Jahren Bestand haben sollte. Auch wir als Gottes Kinder haben die Möglichkeit, aus freien Stücken an dem Bau der geistlichen Wohnung Gottes teilzuhaben und unseren Beitrag zu leisten. Und dieses Haus Gottes wird nicht nur für einige Jahrhunderte, sondern in Ewigkeit Bestand haben! Was für ein Vorrecht haben wir, dass wir nicht in zeitliche, sondern in ewige Güter investieren dürfen!

Gemeindenachrichten

Und so freuen wir uns sehr, dass viele in der Gemeinde freiwillig Dienste tun und ihre Zeit und ihre Mittel einbringen, um in den vielen Arbeitsbereichen der Gemeinde mitzuhelfen, wodurch das Werk überhaupt erst ermöglicht wird. Allein 40 – 45 Personen sind am Kindergottesdienst am Sabbat beteiligt, in dem sie abwechselnd die verschiedenen Kindergruppen unterrichten. Etwa 12 Ordner wechseln sich am Sabbat ab, die Gemeindeglieder zu begrüßen, für Ordnung zu sorgen, die Besucher zu betreuen und sich um alle unvorgesehenen Ereignisse zu kümmern. Das Küchenteam besteht aus 17 Mitgliedern, die abwechselnd jeden Sabbat, zu den Feiertagen und den Gemeindefeiern Kaffee und Erfrischungen servieren und hinterher sauber machen.

11 Personen kümmern sich um die Tontechnik. Sie kommen morgens früher als alle anderen, um die Anlage zu starten, und sind noch lange nach dem letzten Besucher da, um die Aufnahmen zu bearbeiten und vervielfältigen. Unser Lobpresteam, bestehend aus 14 Mitgliedern, dient uns treu an jedem Sabbat und zu anderen Anlässen und trifft sich während der Woche zu den Proben. Jeden Sabbat sorgen 17 Personen für die Übersetzungen ins Englische, Russische, Spanische, falls nötig auch ins Deutsche, und bei Bedarf auch in andere Sprachen. Dazu gehört auch das Übersetzen auf der Bühne, das Übersetzen über Kopfhörer und die Wartung der ganzen Anlage.

Darüber hinaus haben wir 20 Hauskreise mit elf Leitern, die sich hingebungsvoll um die Mitglieder kümmern, sie leiten und lehren, sowie 20 Familien, die ihr Heim für die Hauskreise zur Verfügung stellen. Es gibt eine Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene mit neun Leitern, die ihre Zeit und ihre Gaben in die verschiedenen Aktivitäten, regelmäßigen Treffen, Gruppen für Jungen und Mädchen, Ausflüge, Lager usw. investieren. Eine liebe Schwester bringt, mit gelegentlicher Unterstützung durch einige freiwillige Helfer, ihre Begabung für Dekoration ein, ein Team kümmert sich um die Arbeit des „Kleiderwechsels“ sowie die Ausgabe von Lebensmitteln an Familien mit neugeborenen Kindern.

Die Gemeinde hat außerdem ein gut ausgebildetes Rettungsteam aufgestellt, das bei Erdbeben oder Raketenangriffen zum Einsatz kommt und regelmäßig Übungen durchführt. Ich glaube, das waren noch nicht alle Aufgaben, aber so habt Ihr einen Eindruck von den vielen Arbeitsbereichen unserer Gemeinde. Es ist ein großer Segen, zusammen mit treuen Brüdern und Schwestern am Bau des geistlichen Hauses mitwirken zu dürfen, und ein noch größerer Segen ist es, wenn jemand seine Hilfe und seinen Dienst anbietet, ohne dass man darum bitten muss, oder sofort bereit ist, wenn man ihn bittet. Und

da die Zahl unserer Mitglieder und Kinder ständig wächst, haben wir einen stetigen Bedarf an helfenden Händen. Erst letzte Woche erreichte uns eine Anfrage von Gläubigen aus einer nahe gelegenen Stadt, ob wir bei ihnen einen Hauskreis starten könnten. Dort gibt es keine Gemeinde, und so haben sie unsere Gemeinde häufig besucht. In ihrer Stadt herrscht seit langem ein starker Widerstand gegen den Glauben an Jeschua und jeder Art von geistlicher Arbeit. So stehen wir auch hier vor neuen Herausforderungen. Wir brauchen noch mehr dienstbereite Arbeiter. Bittet betet mit uns, dass diese kleinen Anfänge viel Frucht für das Reich Gottes bringen werden, dass der Glaube dieser Menschen wächst und reift, dass noch mehr Menschen kommen und den Weg zum Leben finden und dass das Licht Jeschuas auch an diesem Ort scheint und die Mächte der Finsternis überwindet.

Zeugnis

Dies ist ein kurzes Update über S., der vor einem Jahr einen schweren Unfall hatte, als er mit der Hand in eine Maschine geriet. Damals sagten die Ärzte, die Chancen seien sehr gering, dass er seine Hand wieder gebrauchen kann, da alle Nerven durchtrennt waren und viele Stunden vergingen, bevor sie ihn behandeln konnten. Er wurde mehrmals operiert, und entgegen der skeptischen Prognose der Ärzte kehrt das Gefühl langsam wieder in die Hand und die Finger zurück. Das Beste aber ist, dass er Gott so dankbar für alles ist, dass er sich nie beklagt und dass die Güte und Gnade Gottes an S. und an seiner Familie deutlich zu erkennen ist. Vor kurzem fragte ich ihn, wie es ihm geht, und er antwortete: „Absolut super!“ Dann erzählte er mir von den vielen guten Dingen, die Gott während des letzten Jahres in seiner Familie und bei den Kindern gewirkt hat. Da er nach wie vor krankgeschrieben ist, kann er viel Zeit mit seiner Frau und den Kindern verbringen. Dadurch sind sie einander näher gekommen, und ihr geistliches Wachstum und ihr Gebetsleben als Familie hat sehr zugenommen. Es war ein Vergnügen, mit ihm zu sprechen und zu sehen, wie er geradezu überflüssig vor Dankbarkeit für alles, was Gott zugelassen hat. Mögen wir beständig die Worte aus Römer 8,28 ernst nehmen und mit dankbarem Herzen auf das Gute sehen, das Gott für uns bereitet hat, auch wenn scheinbar böse Dinge geschehen.

Kinder und Jugendliche

Um den Jugendlichen mehr Unterstützung und Ermutigung geben zu können, haben wir jetzt neben der Unterstützungsgruppe für Mädchen, die bereits läuft, und neben den regulären Jugendgruppen auch eine Unterstützungsgruppe für Jungs begonnen. Bitte betet für das kommende Passah-Jugendlager um Salbung für die Leiter und dass der Heilige Geist die Jugendlichen anrührt, ihre Herzen in tiefer und persönlicher Weise zu Gott zieht, sie stärkt und zurüstet, damit sie den Versuchungen der Welt widerstehen und, erfüllt mit Mut und Kühnheit, ein Leben der Heiligkeit und Reinheit inmitten einer unmoralischen Gesellschaft führen können. Bitte betet auch um Weisheit für die Eltern, dass sie ihre Kinder in den Wegen Gottes erziehen und bewahren können angesichts der vielfältigen Herausforderungen, mit denen Eltern heute konfrontiert sind.

Unsere Leiter

Wir wären sehr dankbar für Eure Gebete für Daniel, der im April nach Brasilien reisen wird, um das Wort Gottes zu verkünden. Bittet betet um Schutz und für die Salbung des Heiligen Geistes bei der Verkündigung des Wortes. Bitte betet auch weiter für Gideon und Rina um Gnade, Kraft und Gesundheit, da sie von Zeit zu Zeit gesundheitliche Probleme haben.

Neues Gemeindezentrum



Wir suchen weiter nach einem neuen Versammlungsort. Wir brauchen dringend mehr Platz, da die Zahl unserer Mitglieder weiter wächst. Erst kürzlich kamen 20 neue Mitglieder in unsere Gemeinde. Es ist ein großer Segen und eine große Freude, dass alle diese Menschen kommen, aber wir benötigen Raum für sie. Wir können nur sagen, dass wir Eure Gebete und Eure Unterstützung sehr brauchen, um ein neues Gebäude kaufen zu können. Wir leben in einer sehr feindseligen Umgebung. Wir brauchen Weisheit und Schutz in allem, was wir tun und sagen. Der Herr helfe uns, ein neues Gebäude mit Raum für alle zu bekommen! Wir vertrauen ganz auf den Herrn, dass der Tag kommen

wird, an dem wir ausreichend Platz haben, auch für Gruppen von Gottesdienstbesuchern, damit sie zusammen mit dem Leib der Gläubigen vor Ort Gott anbeten können. Zum Schluss fügen wir noch zwei Fotos vom letzten Gottesdienst des Jahres 2015 bei. Auf dem einen segnen wir auf der Bühne, wie es bei uns Tradition ist, alle Mütter, die im letzten Jahr



ein Baby bekommen haben (jedenfalls jene, die kommen konnten). Das andere Foto zeigt unsere alten Gemeindeglieder, die wir ebenfalls ehren wollten. Wir luden alle ein, die 70 Jahre oder älter sind, nach vorne zu kommen, und dann wurden sie von der ganzen Gemeinde gesegnet.

Als Teil von Gottes Haus sind wir alle eine große Familie, Junge und Alte, und wir wollen unsere alten Mitglieder ehren und segnen und von ihrer Weisheit lernen und gleichzeitig die Eltern

ermutigen, in ihre Kinder und Jugendlichen zu investieren, indem sie sie zu Hause täglich im Wort Gottes unterrichten.

Wir danken Euch allen für Eure Gebete für uns und unsere Nation, für die Erlösung des Volkes Israel und der Menschen um uns herum. Alle brauchen den Friedefürst so dringend! Bitte betet um Weisheit und Führung für unsere politischen Führer und den Ministerpräsidenten, um Schutz für unsere Soldaten und die Zivilisten in diesen unsicheren Zeiten. Wir schätzen Eure Gebete sehr!

Mit Grüßen und der Liebe Jeschuas von der Pniel Gemeinde

Daniel & Gideon

Haus Mizpa Infos

Hier noch einige wichtige Informationen vom Haus Mizpa:

Weitere Lehreinheiten von Daniel Yahav findet Ihr auf unserer Webseite unter www.pnielfellowshipisrael.com

1. Alle absetzbaren Quittungen an alle Spender sind bereits im Januar versandt worden. Nach dem Gesetz des Finanzamtes reicht es bei Spenden bis 200,00 Euro aus, wenn der Überweisungsbeleg in Kopie der Einkommensteuererklärung zugefügt wird. Es bedarf in diesem Fall keiner zusätzlichen absetzbaren Quittung.
2. Der Rundbrief ist auch auf unserer Homepage www.mizpa.de zu finden, ebenso die Rundbriefe des Jahres 2015 und andere notwendige Informationen.
3. Geschwister, die den Rundbrief gern als E-Mail erhalten möchten, bitten wir, uns Ihre Emailadresse ebenfalls unter der Emailadresse buero@mizpa.de mitzuteilen.
4. Bitte teilt uns auch mit, wenn sich Eure Adresse oder Emailadresse geändert hat, damit die Briefe oder Mails nicht zu uns zurück gesandt werden. Es erfordert viel Arbeit die neuen Adressen ausfindig zu machen.

In der Liebe zu Jeschua verbunden

Bernd & Anita Rauschenplat

Kontaktadresse: für Spenden an die Gemeinde Pniel
Freunde des Hauses Mizpa Wilhelm-Busch-Straße 3 31079 Adenstedt

Tel 05060 / 960775 **Fax** 05060 / 960774 Email: buero@mizpa.de

Bankverbindung: IBAN: DE71 2599 1528 0421 8612 02 BIC: G E N O D E F 1 S L D